

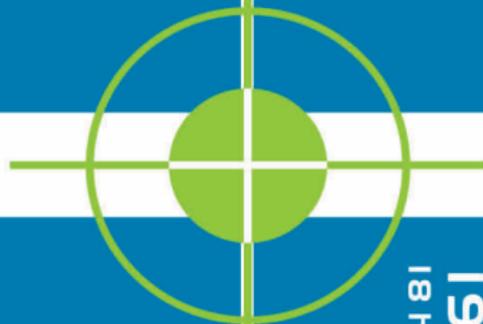
VORTRAGSREIHE WISSENSCHAFT IM VISIER

IRRITUM ALS ANTRIEB? EINE ETWAS ANDERE GESCHICHTE DER WISSENSCHAFT

FRUCHTBARER IRRITUM

Wissenschafts- und Technologiepolitik gehören heute zu den letzten Refugien planerischen Optimismus. Das Neue, das Exzellente, das am Markt dereinst Erfolgreiche scheinen gezielt planbar und mit den richtigen, notabene kräftigen Instrumenten herbeiförderbar zu sein. Statt sich auf selbstregulierende Marktprozesse zu verlassen, wollen Wissenschafts- und Technologieplaner eine ihnen offenbar schon bekannte bessere Zukunft politisch schaffen. Die Geschichte der Technik lehrt jedoch, dass Durchbrüche zu Neuem das Neue typischerweise vorher nicht kannten oder ganz falsch sahen. Fundamentale Irrtümer erwiesen sich oft als entscheidender Antrieb zur Realisation ganz unverhoffter Innovationen. Das wirklich Neue ist keine Extrapolation vorhandenen Wissens und vorhandener Technik in die Zukunft. Es ist eine Überraschung, die nur erlebt, wer vorher irrt.

ULRICH WENGENROTH ist Ordinarius für Geschichte der Technik an der TU München.



19. JANUAR 2011
18 h | R 513 | UNIVERSITÄT KONSTANZ

VORTRAGSREIHE WISSENSCHAFT IM VISIER

IRRITUM ALS ANTRIEB? EINE ETWAS ANDERE GESCHICHTE DER WISSENSCHAFT

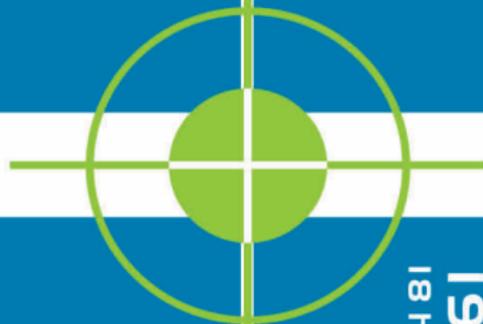
HINDERNIS, REIBUNG. IRRITÜMER ZWISCHEN NATUR- UND GEISTESWISSENSCHAFTEN

In den Naturwissenschaften scheinen Irrtümer leicht identifizierbar zu sein – als empirisch falsche Erklärungen von Tatsachen; dass sich dies in den Geisteswissenschaften anders verhalte, ergebe sich, wie vielfach behauptet wird, bereits aus dem Umstand, dass wir es hier mit einem anderen Tatsachenbegriff zu tun haben. Diese Einschätzungen werden in dem Vortrag hinterfragt, der im Zusammenhang mit Überlegungen zur Kontrafaktizität der Frage nach epistemologischen Hindernissen und der ‚Reibung‘ wissenschaftlicher Gegenstände nachgeht.

BERNHARD KLEEGERG ist Juniorprofessor für Wissenschaftsgeschichte der Geistes- und Sozialwissenschaften am Exzellenzcluster „Kulturelle Grundlagen von Integration“ an der Universität Konstanz.

Den abschließenden Kommentar hält **DAVID GUGERLI**, Professor für Technikgeschichte an der ETH Zürich.

Weitere Informationen unter www.exc16.de



19. JANUAR 2011
18 h | R 513 | UNIVERSITÄT KONSTANZ